

8. Österreichische Postskimeisterschaften in Techendorf am Weißensee (Kärnten)



Roland Weninger auf Siegesfahrt.

Techendorf am Weißensee war vom 6. bis 9. Februar Schauplatz der 8. Österreichischen Postskimeisterschaften. Die vom PostSV Kärnten organisierten Titelkämpfe wurden in den Bewerben Torlauf, Riesentorlauf und Kombination (mit Einzel- und Mannschaftswertung) sowie erstmals auch im Langlauf ausgetragen.

Titelverteidiger Tirol in der Mannschaftswertung sowie Ingrid Pichler (St) und Roland Weninger (W) wurden Österreichische Postskimeister 1986.

Den Auftakt der Meisterschaften bildeten am 7. Februar die Slalombewerbe. 93 Aktive nahmen den von Karl Winkler (WSV Weißensee) mit 40 Toren (Streckenlänge 500 Meter, Höhenunterschied 140 Meter) auf der Piste „Mühlbichl“ ausgeflaggten Kurs in Angriff. Und das Gastgeberland Kärnten, beim letzten Mal immerhin noch Mannschafts-Vizemeister, gab sich dabei recht „gastfreundlich“. Denn von zwölf Gestarteten sahen insgesamt acht nicht das Ziel. Darunter auch Titelverteidiger Michael Reibnegger (Villach), der bereits nach vier Toren des ersten Laufs seine Siegeshoffnungen begraben mußte. Somit blieb es beim großen Duell zwischen Othmar Burtscher (V) und Roland Weninger (W). Der ehemalige ÖSV-Hoffnungskaderläufer Burtscher legte gleich im ersten Lauf eine Superzeit vor, an die

Roland Weninger – „meine Fehler haben sich summiert“ – nicht annähernd herankam.

Im zweiten Durchgang (43 Tore, Kurssetzer Helmut Winkler) war Burtscher auf der Piste „Reidenbichl“ erneut, wenn auch nur mit 19 Hundertstel, voran und wurde somit mit klarem Vorsprung Slalomsieger. Sehr verhalten nahm Titelverteidigerin Ingrid Pichler (St) den Slalom in Angriff. Die Salzburgerin Gabriele Landauer lieferte ein großes Rennen und schien Pichler entthronen zu können. Im zweiten Lauf attackierte aber Pichler voll, blieb fehlerlos, und das bedeutete für die ehemalige Landeskaderläuferin aus Hohentauern den Sieg vor Landauer.

In der Altersklasse I gewann Wilfried Ried (T) ebenso klar wie sein Landsmann Franz Arnold (Altersklasse II) und Alfred Sommerauer (Altersklasse III) aus der Steiermark. Insgesamt kamen 63 Läufer in die Slalom-Endreihung.

Alles oder nichts lautete daher die Devise Roland Weningers (W) für den Riesentorlauf, denn den Kombinationssieg hatte er trotz 1,8 Sekunden Rückstand aus dem Slalom noch nicht aufgegeben. Mit 53,91 legte der oftmalige Meister aus Wien auch eine phantastische Zeit vor, und Othmar Burtscher (V) mußte alles riskieren. Nach einem schweren Fehler lag Burtscher weit zurück, so daß er trotz Bestzeit im zweiten Durchgang nur auf Rang acht kam. Hinter dem Sieger Roland Weninger gab es einen sehr spannenden Kampf um die Ehrenplätze. Josef Pürstl (St) wurde schließlich vor Sebastian Schroll (T) Zweiter. Welch großes Duell sich Weninger und Burtscher geliefert haben, wird am besten aus der Kombinationwertung ersichtlich.

Den neuen Österreichischen Postskimeister Roland Weninger und Burtscher trennten nur 1,78 Punkte.

Damen, Altersklassen und RTL

Ihre bewährte Taktik, im ersten Lauf auf Abwarten fahren, im zweiten volle Attacke, wandte Ingrid Pichler (St) auch im Riesentorlauf an. Und diese erwies sich erneut als „goldrichtig“. Zweimal hat Ingrid Pichler an Postskimeisterschaften bislang teilgenommen und jeweils alles gewonnen, was es zu gewinnen gab. Gabriele Landauer (S) mußte sich daher trotz ebenso großartiger Leistungen mit drei Silbernen begnügen.

Fast zwei Sekunden war der Paraski-Spezialist Rudolf Kneißl (St) nach dem ersten RTL-Durchgang vor Slalom-Sieger Wilfried Ried (T). Damit war der Kampf um die Kombination wieder völlig offen. Und mit erneuter Bestzeit holte sich Kneißl sowohl im RTL als auch in der Kombination Gold in der Altersklasse I.

Ein Superrennen lieferte erneut Franz Arnold (T), der damit ebenso wie Alfred Sommerauer (St) in der Altersklasse III zum dreifachen Meister avancierte. Franz Arnold hatte damit auch wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Titelverteidigung seiner Mannschaft. Neben Arnold bildeten Wilfried Ried, Sebastian Schroll und Stephan Mitterer das erfolgreiche Tiroler Quartett. Zweiter in der Mannschaft wurde die Steiermark vor Vorarlberg.

Der Riesentorlauf wurde übrigens auf denselben Pisten wie der Torlauf ausgetragen, die Strecke war 1000 Meter lang, der Höhenunterschied betrug 220 Meter, und jeweils 30 Tore waren gesteckt. Insgesamt gab es bei den Alpinen zwar viele Ausfälle, aber keine Verletzten.

Erstmals Langlauf-Meisterschaften

Erstmals wurde diesmal auch ein Langlauf ausgetragen. Auf der 10,5 km langen Loipe war der Tiroler Reinhard Kronbichler mit 30.42,1 der Schnellste. Er holte sich mit 17 Sekunden Vorsprung auf den in der Altersklasse I laufenden Kärntner Gernot Reiter den Langlauf Titel. Mit Rad-Querfeldeinstaatsmeister Reinhard Waltenberger (OÖ.), dem ehemaligen Tiroler Marathonmeister Ulrich Mattersberger und dem Wiener Triathlon-Spezialisten Ernst Skala war auch ein prominenter Aufputz des 21 Läufer starken Langlauffeldes gegeben. Die großartige Vorstellung der Langläufer hat übrigens bewirkt, daß künftig der Langlauf fix ins Meisterschaftsprogramm einbezogen wird.